

Gemeinsam für uns Sprôch:

Ein Tag in Köln mit:



und



Kath. Kindergarten Sankt Johannes
Enthauptung aus der Pützerau in Lohmar

Der Verein "Saach hür ens" Lohmar e.V. hat uns Karten für das



Puppentheater „Kölsch Hänneschen“



gesponsert.

Dies war für uns Anlass, den Kindern eine „Kölsch-AG“ anzubieten.

- In Vorbereitung auf diesen Tag haben wir
- . kölsches Dialekt und kölsche Worte gelernt
 - . kölsche Lieder gesungen
 - . über die Hohenzollernbrücke mit den vielen bunten Schlössern gesprochen
 - . viel gehört über den Dom, die hl. 3 Könige und den Dreikönigsschrein und vieles mehr

Und endlich war es soweit:

Am 7. Juni 2019 trafen wir uns am Bahnhof in Troisdorf.

Erkennungszeichen waren die rot-weiß geringelten Hänneschenmützen.

Mit dem Zug sind wir Richtung Köln gefahren und in Köln Deutz ausgestiegen. Über die Hohenzollernbrücke ging es in Richtung Dom. Unter uns floss der Rhein mit seinen Schiffen.

Am Brückengeländer begeisterten die Kinder die vielen bunten Schlösser. Wir haben auch ein Schloss aufgehängt und den Schlüssel in den Rhein geworfen.



Dann ging es weiter zum „Hänneschentheater.“



Dort wurde das Stück: **„Fläschepost gespielt.“**

Hänneschen und Bärbelchen müssen einen Aufsatz über „Köln und sein Parfum“ schreiben.

Hänneschen kennt eigentlich nur 4711, doch Bärbelchen erinnert sich, schon mal den Namen Farina in dem Zusammenhang gehört zu haben. Während die beiden am Rhein darüber grübeln, wird eine Flasche von den Wellen angespült.

Hurra, Flaschenpost! Endlich ein Grund, nicht mehr an den Aufsatz zu denken. In der Flasche befindet sich ein Zettel mit einem Spruch. Ruft man ihn aus, erscheint der Geist „Tulpedin“, der dann untertänigst seinem Rufer zu Diensten steht und maximal 11 Wünsche erfüllen kann.

Tulpedin reist mit Hänneschen und Bärbelchen in die Zeit Kölns, in der die Familien Farina und Mühlens in einem Konkurrenzkampf um Kundschaft warben.

Dummerweise bleibt die Flasche am Rhein zurück. Schäl, der die Flaschenpost findet, ruft nun Tulpedin, auf dass er ihm dienen würde.

So verläßt Tulpedin die Kinder und dient nun Schäl, den er auf dessen Wunsch zum Kurfürsten macht.

Doch der kurfürstliche Alltag kann ganz schön aufregend sein, und zurückwünschen geht nicht, da Schäl alle Wünsche aufgebraucht hat.

Jetzt kann nur noch eine echte Tulpe aus dem Orient helfen. Hänneschen und Bärbelchen müssen sie finden, um daraus ein magisches Duftwasser zu machen.

Aber Ende gut – alles gut und so landen Hänneschen und Bärbelchen wieder im Köln der heutigen Zeit.

Zum Abschluß der Vorstellung gab es eine Überraschung:

die „Britz“(Wand, hinter der die Spieler stehen) fiel und wir konnten die Spieler mit ihren Puppen sehen und Fragen stellen:

-wie ist das mit dem Geist?

-wie fährt die Kutsche?

-wie spielt man die Puppen , sind die Puppen schwer?

und vieles mehr.

Vom Händeschen-Theater sind wir über den "Alter Markt" zum Brauhaus "Sion" gegangen und dort gab es ein leckeres Mittagessen.

Serviert wurde vom "Köbes" (kölscher Kellner).

Es schmeckte allen sehr gut und für die Kinder gab es das Gericht Händeschen, Bärbelchen oder Köbeschen.

Zum Abschluß ging es in den Kölner Dom.



Hier mußten die Kinder folgendes suchen:

-vor der Eingangstüre den Jacobus mit der Jakobsmuschel

-das Richterfenster

-die Figur der hl. Ursula

-Kathedra (Bischofsstuhl)

-den goldenen Dreikönigsschrein

-die Schmuckmadonna

-den Domschweizer

Den dicken „Pitter“ konnten wir nicht sehen, aber den Glockenturm im Dom.

Müde, glücklich und voller Eindrücke fuhren wir vom Kölner Bahnhof mit dem Zug zurück nach Troisdorf.

Es war für alle ein unvergeßlicher Tag.

Wir sagen "**Saach, hür ens**" Lohmar e.V. ein herzliches Dankeschön:

Die **Pänz und Erzieherinnen** vom Kath.Kindergarten in der Pützerau.

Fotos und Grafik: Händeschenchen Theater Köln und "Saach, hür ens" Lohmar e.V.

Text : Ursula Muß, Kath. Kindergarten Sankt Johannes Enthauptung aus der Pützerau in Lohmar